

Austauschjahr in Indiana

erster Bericht nach eineinhalb Monaten

Liebe Buergerstiftung, liebe Leser!

Richtig spannend wurde mein Abenteuer schon, befor ich ueberhaupt im Flugzeug sass. Es ist der 25. August 2009 und ich bin gerade in Kempen einkaufen. Mein schon einmal verschobener Abflug soll am 27. sein, aber ich habe immer noch nichts von einer Gastfamilie gehoert. Dann ruft mein Vater an und erklart mir, dass YFU, meine Austauschorganisation, nun endlich eine Gastfamilie gefunden hat. Ich habe mich natuerlich total darueber gefreut, aber der Anruf hiess auch, dass es jetzt richtig stressig wird. Letzte Sachen zusammensuchen, Koffer zu ende packen und dann von allen verabschieden.

Nach zwei ziemlich kurzen Naechten, muessen meine Eltern, meine zwei und sieben jaehrigen Brueder und ich dann am 27. um 5 Uhr in der Nacht aufstehen, denn mein erster Flug geht um 8 Uhr von Duesseldorf. Nach einem langen Verabschieden beginnt dann meine 24-Studen-Reise. Als erstes sitze ich mit ungefaehr 50 anderen Austauschschuelern im Flieger nach Frankfurt. Von Frankfurt aus geht's mit ca. 200 anderen Jugendlichen, die ein Jahr in den USA verbringen wollen und vier Begleitern dann nach Washington D.C. Von Washington nach ca. fuenf Stunden warten, fliege ich dann nach Chicago und von dort aus nach South Bend.

South Bend liegt direkt neben Mishawaka, mein Zuhause fuer das naechste Jahr. Mishawaka hat 50.000 Einwohner und liegt im Norden von Indiana. Indiana ist dreimal so gross wie Nord-Rhein-Westfalen und liegt im mittleren Osten der USA.

Am Flughafen wartet dann meine Gastfamilie auf mich: Dad, Mom, Staci und Haruka. Haruka ist eine andere Austauschschuelerin, aus Japan. Staci ist Moms und Dads Tochter, sie ist 17. Dad ist ein Reifenverkaeufener und Mom ist eine Krankenschwester. Ausserdem habe ich zwei aeltere Brueder, Chris und John. Sie sind beide verheiratet und haben zwei Kinder. Dann haben wir noch zwei Hunde, Kaia und Basha. Wir leben in einem nicht besonders grossem, aber sehr gemuetlichem Haus. Meine Schwestern und ich haben eigene Zimmer, die meiste Zeit verbringen wir aber meistens mit der ganzen Familie im Wohnzimmer. John und Amanda und Chris und Susie sind fast jeden Tag hier mit deren Kindern.

Angekommen bin ich an einem Donnerstag, direkt am Freitag gehe ich mit Mom zur Schule um meine Kurse zu waehlen. Ich habe US Government, American Literature, Franzoesisch, Mathe,

Kochen, "Mass Media", Fotografie und Seminar. Mass Media ist ein Kurs, in dem wir verschiedene Sachen Filmen, so zum Beispiel Interviews oder Werbespots. Seminar ist ein Kurs in dem wir Zeit haben Hausaufgaben zu machen, wird nicht bewertet.

Jede Klasse ist 1 1/2 Stunden lang und jede Klasse ist mit anderen Schuelern. Generell ist Schule hier verglichen zu Deutschland ziemlich einfach, ist aber trotzdem viel Arbeit - nach Hause komme ich um halb vier und dann muss ich noch Hausaufgaben machen, meistens recht viel und dann haben wir fast woechentliche Quizzes und Tests in jedem Fach.

An meinem ersten Wochenende haben wir ein Picknick mit anderen YFU-Austauschschuelern aus der Umgebung und deren Gastfamilien. Es war ein gutes Erlebnis und wir haben viele Leute kenengelernt. Ich habe Glueck gehabt, dass ich eine gleichaltrige Gastschwester habe, denn Staci hat mich und Haruka, die schon zwei Wochen vorher angekommen ist, vielen ihrer Freunde vorgestellt und ueberhaupt war mein Start ziemlich einfach. Ich habe viel mit meinen Schwestern und meiner Familie unternommen und in der Schule wird man ziemlich freundlich behandelt als Austauschschueler! Freunde finden ist auch ziemlich leicht, denn die meisten Amerikaner sind ziemlich interessiert in fremden Leute, denn sehr viele Amerikaner waren nie in einem anderen Land und kennen auch fast nur Amerikansche Leute. Was die meisten Jugendlichen ueber Deutschland wissen, ist dass wir die "Autobahn" haben, dass es eine Zeit mit vielen Nazis und Hitler gab und dass unser "Drinking Age" 16 ist. Ausserdem denken Amerikaner, dass wir, sowie alle Europaeer auf der linken Seite der Strasse fahren.

Eines der coolsten Dinge hier sind Footballspiele der Schule. Auf meiner Schule sind 1700 Schueler und ziemlich viele kommen zu den Footballspielen, wir haben ein Stadion fuer ca. 8000 Leute und an besonderen Spielen ist es voll gefuellt. Eine atemberaubende Stimmung, die wir in Deutschland nirgendwo so haben. Seit ich hier bin war Homecoming und noch ein anderes besonderes Footballspiel, welche unsere Mannschaft beide gewonnen hat.

Ausserdem sind wir mit YFU zum Cedar Point gefahren. Der groesste Vergnueungspark in Amerika. 18 Achterbahnen, unter anderem die zweit und dritt schnellsten und hoechsten. Es war ein super Ausflug und der Vergnueungspark ist echt eine andere Dimension verglichen mit deutschen.

Meine ersten eineinhalb Monate hier waren eine super Erfahrung und super viel Spass. Ich freue mich dass ich noch ca. 9 Monate vor mir habe.

Viele Gruesse, Matthias Wehnert